

17Ziele

Kino für eine bessere Welt

FILMPROGRAMM 2024/25 zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung



**NIEMALS ALLEIN,
IMMER ZUSAMMEN**

17 PARTNER- SCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE 	3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN 	8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTS- WACHSTUM 
	10 WENIGER UNGLEICHHEITEN 	11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN 

PÄDAGOGISCHES BEGLEITMATERIAL zum Film

17Ziele – Kino für eine bessere Welt

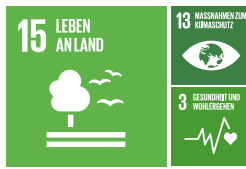
Filmprogramm 2024/25 zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung

Frieden und Demokratie, Kampf gegen Hunger, Armut und Ungleichheit, Klima- und Artenschutz – all diese Themen hängen miteinander zusammen und sind zentral für eine nachhaltige Entwicklung hin zu einer lebenswerten Welt. Das Filmprogramm **17 Ziele – Kino für eine bessere Welt** beschäftigt sich mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung, mit dem Ist-Zustand, hinterfragt kritisch, inspiriert und gibt Anregungen.

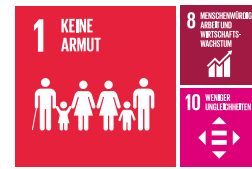
Die nachhaltigen Entwicklungsziele können nur erreicht werden, wenn alle mitmachen. Jede*r Einzelne von uns kann etwas tun: Sei es Verpackungsmüll zu vermeiden, mehr Fahrrad zu fahren, sich im Verein, in der Schule oder der Gemeinde für mehr Nachhaltigkeit zu engagieren. **Taten sind jetzt gefragt!**

Tu Du's auf 17Ziele.de

Download Begleitmaterial unter: www.visionkino.de/schulkinowochen/17-ziele/



CHECKER TOBI UND DIE REISE ZU DEN FLIEGENDEN FLÜSSEN Dokumentarfilm, Deutschland 2023
Empfohlen ab 2. Klasse | ab 7 Jahre



EUROPA PASSAGE Dokumentarfilm, Deutschland, Rumänien 2021
Empfohlen ab 7. Klasse | ab 12 Jahre



DAS GEHEIMNIS DER PERLIMPS Animationsfilm, Brasilien 2023
Empfohlen ab 3. Klasse | ab 8 Jahre



NIEMALS ALLEIN, IMMER ZUSAMMEN Dokumentarfilm, Deutschland 2024
Empfohlen ab 7. Klasse | ab 12 Jahre



SIEGER SEIN Spielfilm, Deutschland 2024
Empfohlen ab 4. Klasse | ab 9 Jahre



DAS LEERE GRAB Dokumentarfilm, Deutschland, Tansania 2024
Empfohlen ab 10. Klasse | ab 15 Jahre



HOLY SHIT Dokumentarfilm, Deutschland, Schweiz 2023
Empfohlen ab 7. Klasse | ab 12 Jahre

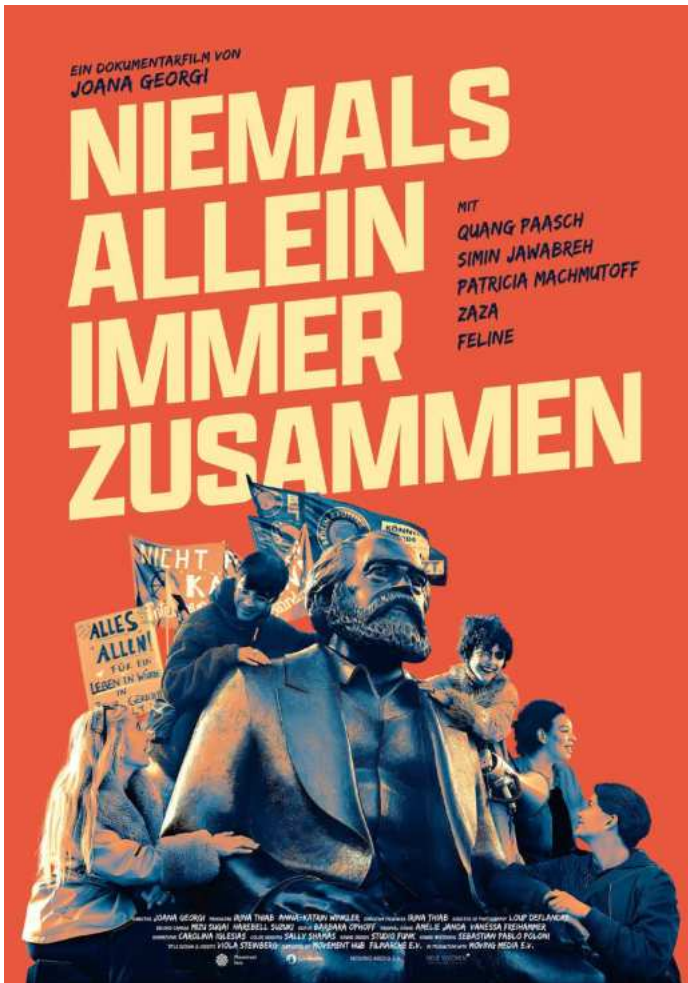
Wir wünschen Ihnen eindrückliche Kinoerlebnisse und eine produktive Vor- und Nachbereitung unseres Filmprogramms!

Inhalt

Angaben zum Film: Niemals allein, immer zusammen	4
Einführung für Lehrkräfte	5
Hinweise zu den Arbeitsblättern	10
Arbeitsblatt 1: Gemeinsam für mehr Gerechtigkeit	15
Arbeitsblatt 2: Für uns eintreten	22
Arbeitsblatt 3: Klimawandel	27
Arbeitsblatt 4: Unser aller Zuhause	28
Die 17 Ziele im Überblick	30
Nachhaltigkeitsziel 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele	31
Nachhaltigkeitsziel 3: Gesundheit und Wohlergehen	32
Nachhaltigkeitsziel 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	33
Nachhaltigkeitsziel 10: Weniger Ungleichheiten	34
Nachhaltigkeitsziel 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden	35
Nachhaltigkeitsziel 13: Maßnahmen zum Klimaschutz	36
Impressum	37

NIEMALS ALLEIN, IMMER ZUSAMMEN

Deutschland 2024, 90 Min.



Kinostart:

13. Juni 2024

Regie:

Joana Georgi

Mitwirkende:

Quang, Patricia, Simin, Zaza, Feline u. a.

Kamera:

Loup Deflandre

Ton:

Amélie Janda, Vanessa Freihammer

Montage:

Barbara Ophoff

Tonmischung:

Sebastian Pablo Poloni

Animation:

Carolina Iglesia

Produktion:

Irina Thiab, Ann-Katrin Winkler

Verleih:

Neue Visionen Filmverleih

Dokumentarfilm

FSK: Ohne Altersbeschränkung

Altersempfehlung: Empfohlen ab 7. Klasse / 12 Jahre

Themen: Aktivismus, Demokratie, Gesundheitswesen, Wohnen, Rassismus, Klimagerechtigkeit, soziale Ungleichheit, Zusammenhalt

Unterrichtsfächer: Deutsch, Politik, Sozialkunde, Wirtschaft, Geschichte, Ethik, Kunst

Sprachfassungen: deutsche Originalfassung

Für eine gerechtere Zukunft: Fünf junge Menschen repräsentieren eine Generation, die ihre Stimme erhebt



Quang, Patricia, Simin, Zaza und Feline sind jung, idealistisch und organisiert. Sie engagieren sich bei Fridays for Future, Deutsche Wohnen & Co. enteignen oder der Krankenhausbewegung und setzen sich für bessere Care Arbeit sowie die Aufarbeitung rassistisch motivierter Gewalt ein. Mittels politischer Kunst sowie durch Instagram, TikTok und YouTube bringen sie weltweit ihre Ideen in die Smartphones und die Herzen ihrer Altersgenoss*innen. So zeigen sie Wege aus der politischen Lethargie und was es bedeutet, in einem demokratischen System für die eigenen Überzeugungen einzutreten.

Dieser Film beschäftigt sich u. a. mit den folgenden nachhaltigen Entwicklungszielen der UN Agenda 2030.



Weitere Informationen zu den Nachhaltigkeitszielen finden Sie ab Seite 30 oder unter www.17ziele.de

Hier finden Sie Infos über filmische Gestaltung, Filmempfehlungen sowie Tools und Kurse, um etwas über Film zu lernen: <https://filmisch.online/lehrerinnen>

filmisch. ist ein interaktives Filmbildungsportal für Schüler*innen und Lehrer*innen. Es will anregen, Film in ihrem Unterricht gezielt einzusetzen und inhaltlich und filmästhetisch zu vermitteln.

filmisch. ist material-, handlungs-, und kompetenzorientiert.

Biografie der Regisseurin Joana Georgi

Joana Georgi arbeitet seit Abschluss ihres Studiums in Kultur- und Sozialwissenschaften als Regisseurin und Videografin, unter anderem für Magazine wie COSMO (WDR), der Freitag oder Missy Magazine. NIEMALS ALLEIN, IMMER ZUSAMMEN ist Georgis Kinodebüt.

Sie begreift das Medium Dokumentarfilm als Werkzeug, um soziale Kämpfe in die breite Gesellschaft zu tragen. Deshalb ist es ihr wichtig, Menschen in ihren Filmen in den Mittelpunkt zu stellen, die sich für eine gerechtere Gesellschaft einsetzen.



Da ich selbst in sozialen Bewegungen aktiv bin, stammt die Idee zu diesem Film aus derselben Generation, die wir hier zeigen. Wir sind eine Generation, die sich aus der Not heraus mit den Themen Feminismus, Umweltschutz, Antirassismus und sozialer Gerechtigkeit auseinandersetzt.



© Clara Marnette

Die Handlung

Über ein Jahr hinweg begleitet die Regisseurin Joana Georgi in ihrem ersten Kinodokumentarfilm fünf junge Aktivist*innen. Die Protagonist*innen engagieren sich in unterschiedlichen gesellschaftspolitischen Bereichen, doch ihre Kämpfe führen sie immer wieder zusammen. Feline, Quang, Patricia, Simin und Zaza leben alle in Berlin. Bei gemeinsamen Treffen tauschen sie sich über ihren Aktivismus aus, unterstützen sich gegenseitig oder sind einfach füreinander da.

Feline wünscht sich „Luxus für alle“. Deshalb backt sie extravagante Cakes für Menschen, die sich so etwas normalerweise nicht leisten können. Ihr ist es wichtig, sich für eine gerechtere Gesellschaft einzusetzen, trotz oder gerade weil sie alleinerziehend ist. Quang ist Sohn von sogenannten „Gastarbeiter*innen“ der ehemaligen DDR. Durch Fridays for Future hat er begonnen sich mit Klimapolitik auseinanderzusetzen. Für bezahlbaren Wohnraum setzt sich Patricia schon seit Jahren ein. Wohnen – das sollte kein Luxus sein. Um für ihr Anliegen mehr Aufmerksamkeit zu bekommen, macht sie unter anderem lustige Videos für Social Media oder geht auf Demonstrationen.



Simin findet klare Worte auf einer Kundgebung



Quang ist in den sozialen Medien genauso vernetzt wie auf der Straße

Simin kämpft gegen Rassismus und Polizeigewalt. Sie ist dafür nicht nur in verschiedenen Gruppen organisiert oder hält mitreißende Reden, sondern arbeitet auch wissenschaftlich und journalistisch zu diesen Themen. Für Zaza war schon vor Beginn der Pflegeausbildung klar: Unter diesen Arbeitsbedingungen ist es ein Muss, sich neben der Ausbildung gewerkschaftlich zu organisieren. Zwischen Schichtdienst und Prüfungsstress, malt Zaza Demoplakate und versucht schon vor Unterrichtsbeginn, die Mitschüler*innen zum Streik zu motivieren. Die Wege der fünf sind nicht immer einfach, aber ihre Freude am Aktivismus und ihr fester Wille, die Gesellschaft ein bisschen besser zu machen, gibt in den aktuellen Zeiten Mut und Inspiration.

Thematische Einordnung



Quang, Simin und Zaza treffen sich bei einer Demonstration

Der Film führt chronologisch durch ein Jahr, das von Kampfgeist, Erfolgen und Rückschlägen geprägt ist. Bereits der Titel verrät: Der rote Faden ist der enge Zusammenhalt, ohne ihn wäre so viel Engagement für jede*n Einzelne*n nur schwierig zu bewältigen. Georgi und ihr Team, die ungefähr im gleichen Alter wie die Aktivist*innen sind, erzählen die Geschichten auf Augenhöhe mit viel Sensibilität, aber auch mit einem angenehmen Maß an Humor. Die Protagonist*innen bekommen ausgewogen viel Raum, sodass alle Geschichten gleichberechtigt nebeneinander stehen.

Im Bildungskontext kann der Film mit zahlreichen Nachhaltigkeitszielen in Beziehung gesetzt werden. Besonders Ziel 17 (Partnerschaft zur Erreichung der Ziele) spiegelt sich in NIEMALS ALLEIN, IMMER ZUSAMMEN wider. Schüler*innen können mit Hilfe des Films erkennen, wie elementar Zusammenhalt und enge Bündnisse sind, um so gemeinsam die Gesellschaft zum Positiven zu verändern. Aber auch Klimaschutz (Ziel 13), nachhaltige Städte und Gemeinden (Ziel 11), weniger Ungleichheit (Ziel 10) und weitere Nachhaltigkeitsziele werden im Film thematisiert und bieten Anknüpfungspunkte, um Schüler*innen nahe an ihrer eigenen Lebensrealität für gesellschaftlich relevante Themen zu sensibilisieren.

Filmische Umsetzung

Der Film kann unter das kubanische Genre des imperfekten Kinos gefasst werden: Die Regisseurin Georgi hat mit wenig finanziellen Mitteln einen politisch relevanten Film gedreht, um so in Zeiten von Politikverdrossenheit, Hetze und gesellschaftlicher Spaltung Hoffnung und Inspiration über die Leinwand zu transportieren. Mit einer hippen Ästhetik und moderner deutscher Musik trifft sie den Zeitgeist. Vor allem die Grafiken stechen heraus: Mit weißen Outlines werden verschiedene Social Media Plattformen angedeutet und in die Erzählung eingebettet. So wird veranschaulicht, wie Soziale Medien nicht nur Hasreden eine Plattform bieten, sondern auch für eine globale Vernetzung von Menschen genutzt werden können, die sich für Gerechtigkeit und Frieden einsetzen.



Patricia verschafft dem Thema Wohnungsnot Aufmerksamkeit

Der Film zeigt zudem, dass junge Menschen, die sich zusammenschließen, gemeinsam etwas verändern können. Er begleitet Quang, Patricia, Simin, Zaza und Feline nicht nur bei ihrem politischen Aktivismus, sondern schafft durch Szenen des alltäglichen Lebens auch Nähe und Intimität. In zahlreichen Gesprächssituationen und den Voice-Overn werden politische Inhalte und soziale Ungerechtigkeiten thematisiert und für Schüler*innen anschlussfähig aufbereitet.



Gemeinsames Engagement: Quang, Simin, Zaza und Patricia

Hinweise zu den Arbeitsblättern

Die Arbeitsblätter ab Seite 15 richten sich direkt an die Schüler*innen und können als Kopiervorlage im Unterricht verwendet werden. Sie müssen nicht vollständig oder in einer bestimmten Reihenfolge bearbeitet werden. Wählen Sie vielmehr solche Aufgabenvorschläge aus, die Ihnen für die Arbeit mit Ihrer Klasse und für den gegebenen Zeitrahmen sinnvoll erscheinen und wandeln Sie diese, wenn nötig, ab, damit sie sich in Ihren Unterricht optimal einfügen.

Arbeitsblatt 1: Gemeinsam für mehr Gerechtigkeit



Aufgabe 1: Niemals allein?

Zur Vorbereitung auf das Filmerlebnis

Altersempfehlung: ab 12 Jahre

Lernziel: Die analytischen Fähigkeiten zur Interpretation von Filmtitel und -plakat sollen geschult und mit Allgemeinwissen der verschiedenen Theorien zu Wirtschaftssystemen verknüpft werden.

Methode:

- Interpretation des Filmtitels durch Mindmap in Kleingruppen
- Analyse des Filmplakats anhand von Klassendiskussion
- Recherche und Diskussion zu verschiedenen Wirtschaftssystemen in Kleingruppen/Klasse

Notwendige Materialien: Filmplakat, Tafel oder White Board

Mögliche Lösungsvorschläge: b. Die Statue auf dem Plakat ist Karl Marx

Zusätzliche Informationsquellen:

- <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/das-junge-politik-lexikon/320655/kommunismus/>
- <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/das-junge-politik-lexikon/320595/kapitalismus/>

Aufgabe 2: „Luxus für alle“



Altersempfehlung: ab 12 Jahre

Lernziel: Die Filmanalyse führt die Schüler*innen an den tragischen Anschlag in Hanau heran und regt zu ehrenamtlichem Einsatz an.

Methode:

- a) Filmanalyse im Rahmen einer Kleingruppendiskussion
- b) Kritische Auseinandersetzung mit dem rassistischen Anschlag in Hanau
VORSICHT: es geht bei dieser Aufgabe um die Auseinandersetzung mit den Geschehnissen rund um die rassistischen Anschläge in Hanau. Die Auseinandersetzung mit rassistischen Gewalttaten kann (re-)traumatisierend wirken.
- c) Verknüpfung von Film und Lebensrealität der Schüler*innen

Notwendige Materialien: Gerät, um Filmausschnitt abzuspielen: <https://vimeo.com/1008430973>, Internet oder Zeitstrahl ausdrucken

Zusätzliche Informationsquellen:

- <https://www.kinofenster.de/lehrmaterial/glossar/kameraperspektiven/>
- <https://mediendienst-integration.de/artikel/chronik-des-anschlags-in-hanau.html>

Aufgabe 3: Bündnisse schließen



Altersempfehlung: ab 12 Jahre

Lernziel: Durch eine Redeanalyse wird näher an das Thema Gemeinschaft herangeführt und schließlich mit dem Filmverständnis über die Protagonist*innen verknüpft.

Methoden:

- a) Redeanalyse in Kleingruppen
- b) Diskussion über Zusammenhalt in der Klassengemeinschaft
- c) Protagonist*innenverständnis und Kreativaufgabe

Notwendige Materialien: Gerät, um Filmausschnitt abzuspielen: <https://vimeo.com/1008431159>, DIN A1 Plakate, Stifte, Reißnägel

Arbeitsblatt 2: Für uns einstehen



Aufgabe 1: Gewerkschaft und Betriebsrat

Zur Vorbereitung auf das Filmerlebnis



Altersempfehlung: ab 12 Jahre

Lernziel: Die Schüler*innen sollen sich dem Film ästhetisch, als auch inhaltlich annähern.

Methode:

- Filmanalyse durch kreatives Schreiben
- Begriffsannäherung „Gewerkschaft“ und „Betriebsrat“

Notwendige Materialien: Gerät zum Abspielen der Filmsequenz: <https://vimeo.com/1008431306>, Schreibmaterial, Tafel oder White Board

Zusätzliche Informationsquellen:

- <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/lexikon-in-einfacher-sprache/267644/gewerkschaft/>
- <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/lexikon-der-wirtschaft/18880/betriebsrat/>

Aufgabe 2: Steckbrief



Altersempfehlung: ab 12 Jahre

Lernziel: Durch die Erstellung des Steckbriefs sollen sich die Schüler*innen der*dem Protagonist*in Zaza annähern.

Methode: Filmanalyse mit Schwerpunkt auf Protagonist*in Zaza

Notwendige Materialien: Gerät, um Filmsequenz zu zeigen: <https://vimeo.com/1008431389>

Zusätzliche Informationsquellen: Mehr Informationen zu den Begriffen „Queer“ oder „Trans*Person“ bietet das diskriminierungskritische Glossar von Film Macht Mut: <https://www.filmmachtmut.de/paedagogisches-material/glossar/>

Aufgabe 3: Wir, die Schüler*innengemeinschaft, machen uns stark

Altersempfehlung: ab 12 Jahre

Lernziel: Selbst aktiv werden

Methode:

- Rollenspiel zur Entwicklung eigener Forderungen
- Transferleistung zwischen der Erwachsenen- und Schüler*innenwelt

Notwendige Materialien: alte Pappe, Farbe, Schere, Kleber, Material zum Basteln und Schreiben

Lösungsvorschläge:

- CEO - Direktor
- Abteilungsleitung - Klassenlehrer*in
- Betriebsratsvorstand - Schulsprecher*in
- Betriebsrät*in - Klassensprecher*in
- Arbeiter*innen / Angestellte - Schüler*innen

Arbeitsblatt 3: Klimawandel



Aufgabe 1: Klimawandel und Arm-Reich-Schere

Zur Vorbereitung auf das Filmerlebnis

Altersempfehlung: ab 12 Jahre

Lernziel: Bewusst werden, dass das Vorschreiten des Klimawandels auch eine Klassenfrage ist und damit an den Film heranführen.

Methode:

- Grafikanalyse in Kleingruppen
- Klassendiskussion

Zusätzliche Informationsquellen: <https://www.deutschlandfunk.de/klimawandel-reichtum-vermoegen-co2-fuss-abdruck-ausstoss-reiche-100.html>

Aufgabe 2: Filmanalyse



Altersempfehlung: ab 12 Jahre

Lernziel: Die Schüler*innen erarbeiten, wie Bild- und Tonebene im Film gestaltet werden können und was für einen Effekt das auf das Filmerlebnis hat.

Methode:

- Filmanalyse auf Bild- und Textebene
- Analyse und Vergleich der Ergebnisse in der Klassengemeinschaft
- Klassendiskussion

Notwendige Materialien: Gerät, um Filmsequenz zu zeigen: <https://vimeo.com/1008431565>

Aufgabe 3: Selbst aktiv werden

Altersempfehlung: ab 12 Jahre

Lernziel: Die Schüler*innen lernen Problematiken zu erkennen und aktiv an der Demokratie teilzunehmen.

Methode:

- Recherche von Themen, die durch den Film angeregt werden
- Schreibübung

Notwendige Materialien: Endgeräte für eine Internetrecherche

Zusätzliche Informationsquellen:

- <https://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/Publikationen-PDF/Klima/WWF-DirtyThirty-Emissionen-Industrie.pdf>
- <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1078829/umfrage/treibhausgasemissionen-der-deutschen-industrie-nach-branchen/>

Arbeitsblatt 4: Unser aller Zuhause



Aufgabe 1: Wo will ich wohnen?

Zur Vorbereitung auf das Filmerlebnis

Altersempfehlung: ab 12 Jahre

Lernziel: Die Schüler*innen sollen an die Problematik des Wohnungsmarktes herangeführt werden.

Methode:

- Auseinandersetzung mit der eigenen Zukunft
- Recherche
- Analyse von gesellschaftlicher Teilhabe

Notwendige Materialien: Endgerät für Internetrecherche

Aufgabe 3: Dokumentarfilm vs. Realität

Altersempfehlung: ab 12 Jahre

Lernziel: Die Schüler*innen erkennen den Zusammenhang zwischen Dokumentarfilm und der Realität.

Methode:

- Debattenanregung mit Hilfe eines Filmzitats
- Analyse der Verknüpfung zwischen Dokumentarfilm und Realität

Notwendige Materialien: Endgeräte für Internetnutzung

Lösungsvorschläge:

Zu a) Das Zitat geht weiter wie folgt: „Zum Beispiel wenn Opfer patriarchaler Gewalt mit Tätern zusammen bleiben müssen, weil sie keine Wohnung finden. Oder wenn migrantisierte Personen, wegen ihrem Nachnamen nur Absagen erhalten.“

Aufgabe 3: Selbst aktiv werden



Altersempfehlung: ab 12 Jahre

Lernziel: Analyse von Grafik und Montage mit anschließender praktischer Umsetzung im eigenen Projekt.

Methode:

- Filmanalyse Montage und Grafik
- Kreative Umsetzung eigener Ideen

Notwendige Materialien: Gerät, um Filmsequenz zu zeigen: <https://vimeo.com/1008431626>, Smartphones/ Tablets

Lösungsvorschläge:

Zu b) Mit dem kostenlosen Programm Canva können Sharepics erstellt oder kleine Videos geschnitten werden. Für eine Podcastproduktion können die Schüler*innen die vorinstallierten Diktierapps auf ihren Smartphones nutzen und die Tonspuren mit der ebenfalls kostenlosen Software Audacity schneiden.

Zusätzliche Informationsquellen:

- <https://www.audacity.de/>
- <https://www.canva.com/>

Arbeitsblatt 1: Gemeinsam für mehr Gerechtigkeit



Aufgabe 1: Niemals allein?

Zur Vorbereitung auf das Filmerlebnis

- a) Nehmt euch 10 Minuten in Kleingruppen und erstellt eine Mindmap zu dem Titel „Niemals allein, immer zusammen“.
- Was stellt ihr euch unter dem Titel „Niemals allein, immer zusammen“ vor?
 - Um was für eine Filmgattung könnte es sich handeln? (Spielfilm, Animation, Dokumentarfilm...)
 - Um was könnte es in dem Film inhaltlich gehen?
- b) Schaut euch das Filmplakat in Kleingruppen genau an und sprecht anschließend als Klassengemeinschaft über folgende Fragen:
- Was seht ihr?
 - Welche Farben stechen besonders hervor?
 - Es sind mehrere Personen auf dem Plakat abgebildet. Wer könnten sie sein?
 - Weiß jemand, wen diese große Statue darstellt?
 - Verändert das Plakat eure Erwartungen an den Film?

EIN DOKUMENTARFILM VON
JOANA GEORGI

NIEMALS ALLEIN IMMER ZUSAMMEN

MIT
QUANG PAASCH
SIMIN JAWABREH
PATRICIA MACHMUTOFF
ZAZA
FELINE



DIRECTOR JOANA GEORGI PRODUCERS IRINA THIAB ANNA-KATRIN WINKLER EXECUTIVE PRODUCER IRINA THIAB DIRECTOR OF PHOTOGRAPHY LOUP DEFLANDRE
SECOND CAMERA MIZU SUGAI HAREBELL SUZUKI EDITOR BARBARA OPHOFF ORIGINAL SOUND AMELIE JANDA VANESSA FREIHAMMER
ANIMATIONS CAROLINA IGLESIAS COLOR GRADING SALLY SHAMAS SOUND DESIGN STUDIO FUNK SOUND MASTERING SEBASTIAN PABLO POLONI
TITLE DESIGN & CREDITS VIOLA STEINBERG SUPPORTED BY MOVEMENT HUB FILMARCHÉ E.V. IN PRODUCTION WITH MOVING MEDIA E.V.



- c) Karl Marx gilt als Kritiker des Kapitalismus und war einer der wichtigsten Theoretiker des Kommunismus. Lest euch Definitionen der beiden Wirtschaftssysteme durch.

Kapitalismus:

Mit „Kapitalismus“ bezeichnet man eine bestimmte Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung. Angebot und Nachfrage bestimmen Markt und Produktion.

Das Kapital sind Maschinen, Anlagen, Fabrikhallen, Geld, Fahrzeuge und so weiter.

Im Kapitalismus befindet sich das Kapital im Besitz von Unternehmern. Der Staat greift wenig oder gar nicht in das Wirtschaftsgeschehen ein. Die Unternehmer können weitgehend frei arbeiten und arbeiten lassen. Der Staat schützt das Privateigentum und die Unternehmer.

Quelle: Gerd Schneider / Christiane Toyka-Seid: Das junge Politik-Lexikon von www.hanisauland.de, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2024.

<https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/das-junge-politik-lexikon/320595/kapitalismus/>

Kommunismus:

Der Begriff „Kommunismus“ geht auf das lateinische Wort „communis“ zurück, was „gemeinsam“ bedeutet. Der Kommunismus hat eine bestimmte Vorstellung davon, wie eine ideale menschliche Gesellschaft aussehen sollte: Allen Menschen soll gemeinsam das gehören, was für den Lebensunterhalt notwendig ist. Das sind die sogenannten „Produktionsmittel“. Dazu gehören zum Beispiel Geräte und Maschinen, aber auch das Land, auf dem Weizen, Gemüse und andere Dinge angepflanzt werden. Auch die Tiere, von denen die Menschen leben, gehören dazu, ebenso wie die Häuser, in denen die Menschen wohnen. Nach dieser Vorstellung, die es schon im Altertum gab, sollen alle Dinge, die gemeinsam hergestellt werden, auch gerecht untereinander verteilt werden.

Quelle: Gerd Schneider / Christiane Toyka-Seid: Das junge Politik-Lexikon von www.hanisauland.de, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2024.

<https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/das-junge-politik-lexikon/320655/kommunismus/>

Diskutiert folgende Fragen in Kleingruppen:

- Welche Vorteile und Nachteile gibt es beim Kapitalismus und beim Kommunismus?
- In was für einem System leben wir?
- In der Vergangenheit hat der Kommunismus in verschiedenen Ländern nicht so richtig gut funktioniert. Woran könnte das gelegen haben?

Betrachtet nun nochmal gemeinsam das Filmplakat und den Filmtitel des Dokumentarfilms NIEMALS ALLEIN, IMMER ZUSAMMEN. Was erwartet ihr nun von dem Film?

Tragt anschließend eure Ergebnisse und Diskussionsinhalte in der Klassengemeinschaft zusammen.

Aufgabe 2: „Luxus für alle“



Schaut euch den folgenden Filmausschnitt an:

<https://vimeo.com/1008430973>

- a) Setzt euch in Kleingruppen zusammen und diskutiert über folgende Fragen:
- Welche Emotionen ruft dieser Filmausschnitt bei euch hervor?
 - Was meint ihr: Durch was werden eure Emotionen geweckt?
 - Was für Musik kommt in dieser Szene vor? Wie wird diese eingesetzt?
 - Was für Kameraperspektiven könnt ihr erkennen?

Kameraperspektiven:

Die gängigste **Kameraperspektive** ist die **Normalsicht**. Die Kamera ist auf gleicher Höhe mit dem Geschehen oder in Augenhöhe der Handlungsfiguren positioniert und entspricht deren normaler perspektivischer Wahrnehmung.

Von einer **Untersicht** spricht man, wenn die Handlung aus einer niedrigen vertikalen Position gefilmt wird. Der Kamerastandpunkt befindet sich unterhalb der Augenhöhe der Akteure/innen. So aufgenommene Objekte und Personen wirken oft mächtig oder gar bedrohlich. Eine extreme Untersicht nennt man **Froschperspektive**.

Die **Aufsicht/Obersicht** lässt Personen hingegen oft unbedeutend, klein oder hilflos erscheinen. Hierfür schaut die Kamera von oben auf das Geschehen. Die **Vogelperspektive** ist eine extreme Aufsicht und kann Personen als einsam darstellen, ermöglicht in erster Linie aber Übersicht und Distanz.

Die **Schrägsicht/gekippte Kamera** evoziert einen irrealen Eindruck und wird häufig in Horrorfilmen eingesetzt oder um das innere Chaos einer Person zu visualisieren

Quelle: <https://www.kinofenster.de/lehmaterial/glossar/kameraperspektiven/>

b) Feline erwähnt in der Szene den rassistischen Anschlag am 19. Februar 2020 in Hanau. Was ist in dieser Nacht genau passiert?



Um das herauszufinden, teilt die Klasse in zwei Gruppen und öffnet folgenden Link:
<https://mediendienst-integration.de/artikel/chronik-des-anschlags-in-hanau.html>

GRUPPE 1:

Arbeitet den Zeitstrahl von Mediendienst Integration, „Chronologie des Anschlags in Hanau“ bis Ende 2020 gründlich durch.

GRUPPE 2:

Arbeitet den Zeitstrahl von Mediendienst Integration, „Chronologie des Anschlags in Hanau“ ab Ende 2020 gründlich durch.

Findet euch wieder in der Klassengemeinschaft ein und tragt eure Ergebnisse zusammen.

- Was ist am 19. Februar in Hanau passiert?
 - Wie viele Personen sind gestorben?
 - Was war das Motiv des Attentäters?
 - Hätte der tödliche Anschlag eventuell verhindert werden können?
 - An welchen Stellen gab es Fehler und Versagen?
 - Was für Konsequenzen sollten eurer Meinung nach aus dem 19. Februar 2020 in Hanau gezogen werden?
- c) Feline backt extravagante Kuchen für Menschen, die sich diesen Luxus eigentlich nicht leisten können. Sie spendet damit Trost, schenkt Personengruppen Aufmerksamkeit und verpackt auf dem Kuchen auch ab und zu eine Botschaft.

Was könntest du in deinem Alltag tun, um anderen Menschen eine Freude zu bereiten und ein bisschen mehr Gerechtigkeit in der Gesellschaft zu schaffen?

Sammele deine Ideen in einer Liste und erstelle einen Plan, wann und wie du diese Idee umsetzen könntest. Achtung: Es geht hier nicht um materielle Spenden, sondern um unterstützende Taten, die du ohne Geld umsetzen kannst. (Beispiele: Vorlesen im Altenheim, kostenlose Nachhilfe für jüngere Schüler*innen, Hilfe in der Nachbarschaft anbieten...)

.....

.....

.....

.....

Stellt euch gegenseitig eure Ideen vor!

Aufgabe 3: Bündnisse schließen

- a)  Schaut euch folgenden Filmausschnitt an:
<https://vimeo.com/1008431159>

Macht euch währenddessen zu folgenden Punkten Notizen:

- Wie wird Simin filmisch in Szene gesetzt?

.....

- Welche Kameraperspektiven wurden gewählt? Was ruft das hervor?

.....

- Was kritisiert Simin in ihrer Rede?

.....

- Welche Lösungsvorschläge macht sie?

.....

- Welche Potentiale sieht Simin im Kollektiv?

.....

Besprecht die Fragen anschließend für 10 min in Kleingruppen.

- b) Tragt eure Ergebnisse in der Klassengemeinschaft zusammen und diskutiert gemeinsam:
- Was für Vorteile hat es Bündnisse zu schließen?
 - Wann ist es besonders hilfreich als Gruppe gemeinsam für etwas einzustehen?
 - Was für Herausforderungen können innerhalb von Gruppen auftreten?
 - Wie können Probleme vermieden werden?
 - Was kann jede*r Einzelne dazu beitragen, dass man gemeinsam Ziele erreicht?
 - Gibt es ein Thema zu dem ihr gern ein Bündnis schließen wollt, um etwas zu verändern?

- c) Die fünf Protagonist*innen unterstützen sich immer wieder gegenseitig bei ihren politischen Kämpfen für ein gerechteres Miteinander. Sucht euch eine der Personen aus dem Film aus und findet euch mit den anderen aus eurer Klasse zusammen, die sich die gleiche Person ausgesucht haben.

Erstellt gemeinsam ein Schaubild auf einem DIN A1 Plakat:

- Für was setzt sich die Person ein?
- Welche Ziele hat sie?
- Welche Wege schlägt sie dafür ein?


Pinnt in einem zweiten Schritt die Plakate neben- und übereinander und erstellt so ein großes Schaubild, in das ihr Verbindungen und Gemeinsamkeiten einzeichnen könnt.

Arbeitsblatt 2: Für uns einstehen



Aufgabe 1: Gewerkschaft und Betriebsrat

Zur Vorbereitung auf das Filmerlebnis

- a)  Seht euch folgende Filmszene an:
<https://vimeo.com/1008431306>

Teilt euch dann in drei Gruppen. Ihr seht den Filmausschnitt hier ohne Ton, deshalb habt ihr die Aufgabe, euch zu überlegen, wie die Tonspur gestaltet sein könnte.

GRUPPE 1:

Schreibt einen Off-Text*. Was für ein Text könnte hier zu hören sein?

GRUPPE 2:

Schreibt einen Dialog, der während dieser Szene geführt werden könnte.

GRUPPE 3:

Sucht online nach Musik, die zu dieser Szene passen könnte.

Tragt euren Part jeweils vor dem Rest der Klasse vor.

- Passen die Vorstellungen der drei Gruppen zusammen?
- Was könnte in dieser Szene passieren?
- Wer könnte die Versammlung veranstalten? Und warum?

* Ein Off-Text ist ein gesprochener Text, der von einer Person stammt, die nicht im Bild zu sehen ist, sondern außerhalb des Bildausschnitts spricht. Diese Texte werden in der Postproduktion eines Videos, also während des Schnitts, aufgenommen und hinzugefügt.

b) Lest euch die folgenden Texte zu „Gewerkschaft“ und „Betriebsrat“ durch.

Gewerkschaft



Eine Gewerkschaft ist eine Vereinigung von Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen. Die Gewerkschaft vertritt die Interessen der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen. Die Gewerkschaft verhandelt zum Beispiel mit den Arbeitgebern. Dabei kann es zum Beispiel um den Lohn gehen, um die Urlaubstage, die Pausen oder Fortbildungen.

Eine Gewerkschaft kann auch zum Streik aufrufen. Der Streik soll dabei helfen, Forderungen durchzusetzen. Eine Forderung kann zum Beispiel ein höherer Lohn sein. Bei einem Streik arbeiten die Menschen für eine bestimmte Zeit nicht.

Die Gewerkschaft kann auch bei größeren Problemen auf der Arbeit helfen. Sie berät die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen oder vermittelt einen Rechtsanwalt. Und Gewerkschaften machen auch Politik. Sie mischen sich ein. Sie fordern zum Beispiel Gesetze zum Arbeitsschutz und einen höheren Mindestlohn. Viele Gewerkschaften in Deutschland haben sich zusammengeschlossen: Der Zusammenschluss heißt Deutscher Gewerkschaftsbund. Die Abkürzung dafür ist DGB. Der DGB hat etwa 6 Millionen Mitglieder. Außerdem gibt es noch viele andere, kleinere Gewerkschaften.

Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung/bpb (Hrsg.): *einfach POLITIK: Lexikon*. Autor/inn/en: D.Meyer, T.Schüller-Ruhl, R.Vock u.a./ Redaktion (verantw.): Wolfram Hilpert (bpb). Bonn: 2022. Lizenz: CC BY-SA 4.0

<https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/lexikon-in-einfacher-sprache/267644/gewerkschaft/>

Betriebsrat

– **BR, Mitbestimmungsrecht, Mitbestimmung, Mitwirkungsrecht, Mitwirkung**



Arbeitnehmersvertretung, deren Zusammensetzung, Wahl, Amtszeit und Aufgaben das Betriebsverfassungsgesetz regelt.

Der Betriebsrat wird auf Verlangen der Arbeitnehmer gewählt, wobei in dem Betrieb mindestens fünf Arbeitnehmer ständig beschäftigt sein müssen. Diese müssen über 18 Jahre alt sein, Teilzeitkräfte werden anteilig gerechnet. Von den ständig Beschäftigten müssen drei wählbar sein und dem Betrieb mindestens sechs Monate angehören. Die Amtszeit beträgt vier Jahre. Die Zahl der Betriebsratsmitglieder ist abhängig von der Zahl der Betriebsangehörigen; z. B. bei 1 001 bis 2 000 Arbeitnehmern 15 Betriebsratsmitglieder, wovon wiederum drei Betriebsräte von ihrer normalen Arbeit freizustellen sind.

Der Betriebsrat hat ein **Mitbestimmungsrecht** in sozialen Angelegenheiten (z. B. Entlohnungsfragen und -grundsätze, Betriebsordnung, Beginn und Ende der Arbeitszeit, Urlaubsgrundsätze, Einführung von Einrichtungen zur Kontrolle der Arbeitnehmer) und in personellen Angelegenheiten wie Einstellungen, Umsetzungen, Kündigungen. **Mitbestimmung** bedeutet, dass grundsätzlich erst mit Zustimmung des Betriebsrats Entscheidungen des Arbeitgebers wirksam werden.

Zur Beilegung von Konflikten zwischen Arbeitgeber und Betriebsrat kann von beiden Seiten die Einigungsstelle angerufen werden.

Das **Mitwirkungsrecht** gilt für wirtschaftliche Angelegenheiten, z. B. Betriebsstilllegung, -erweiterung,

Rationalisierungsvorhaben. **Mitwirkung** bedeutet, dass der Betriebsrat die Entscheidungen nicht verhindern kann, er wird aber über diese Maßnahmen unterrichtet und entscheidet über die Folgen mit. Der Betriebsrat hat auch allgemeine Aufgaben (z. B. Überwachung der Einhaltung von Gesetzen und Tarifverträgen), ist wichtige Anlaufstelle für Arbeitnehmer bei Problemen am Arbeitsplatz und trägt wesentlich zu einem guten allgemeinen Betriebsklima bei.

Quelle: Duden Wirtschaft von A bis Z: Grundlagenwissen für Schule und Studium, Beruf und Alltag. 6. Aufl. Mannheim: Bibliographisches Institut 2016. Lizenzausgabe Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2016

<https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/lexikon-der-wirtschaft/18880/betriebsrat/>

- Erstellt anschließend jeweils eine Mindmap mit den wichtigsten Aufgaben und Merkmalen von Gewerkschaften und Betriebsräten. Findet dabei auch Gemeinsamkeiten und Unterschiede.
- **Zusatzaufgabe:** Recherchiert einen Streik, der die Arbeitsbedingungen bis heute verändert hat.

Tragt eure Ergebnisse anschließend in der Klasse zusammen.

Aufgabe 2: Steckbrief



Guckt folgende Filmsequenz an:

<https://vimeo.com/1008431389>

Überlegt, was ihr bereits aus dem Film schon über Zaza erfahren habt.
Füllt anschließend einzeln den Steckbrief von Zaza aus.

Steckbrief Zaza

Welchen Beruf hat Zaza?

Welche Probleme und Nachteile benennt Zaza bezüglich der Ausbildung?

Wofür setzt sich Zaza ein?

Wie versucht Zaza die Mitstreiter*innen und die anderen Mitschüler*innen zu motivieren?

Wann und wo wollen Zaza und andere Gewerkschaftsmitglieder die anderen Azubis auf den Streik aufmerksam machen?

Tragt eure Ergebnisse in der Klasse zusammen.

Aufgabe 3: Wir, die Schüler*innengemeinschaft, machen uns stark

- a) Für Zaza ist es sehr wichtig, Teil der Gewerkschaft zu sein und somit für sich und die Kolleg*innen für fairere Arbeitsbedingungen zu kämpfen.

Überlegt euch, für was ihr euch einsetzen würdet, wenn ihr eine Schüler*innengewerkschaft hättet. Ihr könnt euch an den Werten und Forderungen der Protagonist*innen orientieren.

- Sammelt Ideen in Kleingruppen und einigt euch dann als Klasse auf 10 Forderungen
- bastelt Plakate mit euren Forderungen, seid kreativ. Die Plakate dürfen bunt und humorvoll gestaltet sein. So bleiben eure Forderungen besser im Gedächtnis.
- (optional: Verkündet eine Demo auf eurem Schulgelände. Achtung: Demos müssen angemeldet werden!)

- b) Unternehmen vs. Schule

Auch wenn ihr keine „echte“ Schüler*innengewerkschaft gründen könnt, dann gibt es trotzdem gewisse Möglichkeiten für eure Interessen einzustehen. Welche Position könnte auf welche übertragen werden?

Schneidet die Begriffe aus und überlegt euch, über welchen Weg eure Forderungen an die Spitze der Schule kommen können.

✂


CEO	Arbeiter*innen / Angestellte	Abteilungsleitung	Schulsprecher*in	Klassenlehrer*in
Betriebsratsvorstand	Klassensprecher*in	Schüler*innen	Direktor	Betriebsrät*in

Arbeitsblatt 3: Klimawandel



Aufgabe 1: Klimawandel und Arm-Reich-Schere

Zur Vorbereitung auf das Filmerlebnis

- a)  Seht euch in Kleingruppen die Grafik zu Klimawandel und der Arm-Reich-Schere an.
<https://www.deutschlandfunk.de/klimawandel-reichtum-vermoegen-co2-fussabdruck-ausstoss-rei-che-100.html>
- b) Diskutiert anschließend: Warum hängt der CO₂-Ausstoß mit Wohlstand zusammen?

Aufgabe 2: Filmanalyse

- a)  Unterteilt die Klasse in zwei Gruppen und guckt euch gemeinsam folgenden Filmausschnitt an: <https://vimeo.com/1008431565>

GRUPPE 1: Achtet ausschließlich auf die Bildebene und macht euch Notizen.

GRUPPE 2: Achtet ausschließlich auf das gesprochene Wort und macht euch Notizen.

- b) Tragt in der Klassengemeinschaft eure Notizen als großes Schaubild zusammen.
- Was für ein Gesamteindruck macht die Szene auf euch?
 - Gibt es Widersprüche?
 - Welches Stilmittel wird hier eingesetzt?
- c) Diskutiert anschließend gemeinsam:
- Woran übt Quang Kritik?
 - Wie seht ihr das?
 - Wie werden die Kritikpunkte filmisch transportiert?

Aufgabe 3: Selbst aktiv werden

- a) Informiert euch über seriöse Quellen im Internet, welche Industriebranchen in Deutschland besonders viel CO₂ ausstoßen.
- b) Verfasst als Klassengemeinschaft einen Beschwerdebrief an das Umweltministerium.
- Zusatzaufgabe: Einigt euch als Klassengemeinschaft, ob ihr dieses Schreiben abschicken wollt. Was für eine Antwort würdet ihr erwarten?

Arbeitsblatt 4: Unser aller Zuhause



Aufgabe 1: Wo will ich wohnen?

Zur Vorbereitung auf das Filmerlebnis

- a) Überlegt euch einzeln in welcher Stadt, welchem Stadtteil oder in welchem Dorf ihr nach der Schulzeit gerne leben möchtet.
- b) Recherchiert einzeln, wie viel eine Wohnung (Kaltmiete) mit circa 30 oder 100 Quadratmetern in eurem zukünftigen Wunschwohnort kosten würde.
- c) Tauscht euch in Kleingruppen über eure Wunschwohnorte und die jeweiligen Preise aus. Was fällt euch auf?

Aufgabe 2: Dokumentarfilm vs. Realität

- a) Patricia sagt in dem Dokumentarfilm: „Wohnungspolitik ist ein Bereich, in dem sich ganz unterschiedliche Ungerechtigkeiten überschneiden.“

Setzt euch in Kleingruppen zusammen und überlegt euch gemeinsam, welche Ungerechtigkeiten Patricia hier meint.

- b) Guckt euch das Instagram-Reel von Patricia und Quang an:




https://www.instagram.com/reel/CbibjQ3lA62/?utm_source=ig_web_copy_link&igsh=MzRIODBiN-WFIZA==

Diskutiert in der Klassengemeinschaft:

- Im Dokumentarfilm gibt es eine Szene, in der dieses Reel gedreht wird. Heute ist es auf Instagram zu finden. Wie stehen Dokumentarfilm und Realität im Verhältnis?
- Über welchen Aspekt der Wohnungspolitik sprechen die beiden?
- Wie seht ihr das? Ist Wohnungspolitik relevant? Wird genug darüber in der Öffentlichkeit und den Medien diskutiert?

Aufgabe 3: Selbst aktiv werden

- a)  Schaut euch folgende Filmszene an:
<https://vimeo.com/1008431626>

GRUPPE 1:

Seht euch die Schnitte an.

- Wie werden Filmschnitte hier eingesetzt?
- Was lösen sie aus?



Zur Unterstützung könnt ihr euch hier am filmsprachlichen Glossar („Montage“ und „Montagesequenz“) orientieren: https://www.kinofenster.de/lehmaterial/glossar/?fg_action=suchen&fg_rubrik=MONTAGE&submit=Suche+starten

GRUPPE 2:

Seht euch die Grafik an.

- Wie werden Grafiken hier eingesetzt?
- An was erinnern sie?
- Inwiefern haben sie Einfluss auf die Szene?

- b) Patrica sagt im Film: „Vielleicht mache ich mich in meinen Tik Toks zum Clown, aber wenn auch nur eine Person anfängt darüber nachzudenken, warum hohe Mieten oder Ausbeutung ungerecht sind, dann hat es sich gelohnt.“

Für welches Thema würdet ihr eintreten, damit ihr etwas in der Gesellschaft zum Besseren verändert?

- Findet euch in Kleingruppen zusammen und überlegt euch, wie ihr Menschen dazu bewegen könntet über euer Anliegen nachzudenken.
- Erstellt ein Konzept (Share Pic, Reel, Song, kurze Podcastfolge, ...).
- Setzt euer Konzept als Hausaufgabe in Kleingruppen oder allein um.

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung* im Überblick

<p>1 KEINE ARMUT</p> 	<p>Armut in allen ihren Formen und überall beenden</p>	<p>2 KEIN HUNGER</p> 	<p>Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern</p>
<p>3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN</p> 	<p>Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern</p>	<p>4 HOCHWERTIGE BILDUNG</p> 	<p>Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern</p>
<p>5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT</p> 	<p>Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen</p>	<p>6 SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN</p> 	<p>Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten</p>
<p>7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE</p> 	<p>Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern</p>	<p>8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM</p> 	<p>Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern</p>
<p>9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR</p> 	<p>Widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen</p>	<p>10 WENIGER UNGLEICHHEITEN</p> 	<p>Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern</p>
<p>11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN</p> 	<p>Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten</p>	<p>12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION</p> 	<p>Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen</p>
<p>13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ</p> 	<p>Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen</p>	<p>14 LEBEN UNTER WASSER</p> 	<p>Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen</p>
<p>15 LEBEN AN LAND</p> 	<p>Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der Biodiversität ein Ende setzen</p>	<p>16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN</p> 	<p>Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen</p>
<p>17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE</p> 	<p>Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen</p>	<p>ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG 17 ZIELE, DIE UNSERE WELT VERÄNDERN</p>	

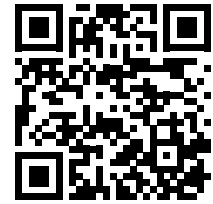
*SDGs = Sustainable Development Goals

17 PARTNER-
SCHAFTEN
ZUR ERREICHUNG
DER ZIELE



Ziel 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen



Die Länder müssen zusammenarbeiten

Die Länder brauchen Geld, um diese Ziele zu erreichen. Und die Länder müssen mehr zusammenarbeiten. Dann können wir etwas dafür tun, dass die Dinge auf der Welt besser werden.

Aktuelle Lage

Gegenseitige Unterstützung durch globale und lokale Partnerschaften treibt eine nachhaltige Entwicklung voran. Durch eine UN-Resolution von 2022 ist es zum Beispiel gelungen, die internationale Steuerkooperation zu stärken. Die Halbzeitbilanz der Agenda 2030 zeigt jedoch, dass die Regierungen mit der Umsetzung aller Nachhaltigkeitsziele im Rückstand sind und es noch keine ausreichend verbindliche internationale Zusammenarbeit gibt.

Dies liegt v. a. daran, dass seit 2015 in keinem Jahr ausreichend Mittel mobilisiert wurden. Die wohlhabenden Länder haben statt der geplanten 0,7% bisher ca. 0,36% ihrer jährlichen Wirtschaftsleistung zur Verfügung gestellt. Deswegen fordert der UN-Generalsekretär für die zweite Halbzeit ein „SDG-Konjunkturpaket“ im Umfang von 500 Milliarden US-Dollar pro Jahr. Das Hauptziel dieses Pakets ist es, die finanzielle Spaltung von Nord und Süd auf den Finanzmärkten zu überwinden. Alle Länder sollen durch öffentliche Entwicklungsbanken in die Lage versetzt werden, in Bereiche wie erneuerbare Energien, soziale Sicherung oder den Ausbau ihrer Bildungs- und Gesundheitssysteme zu investieren.

Außerdem müssen dringend die internationale Klimafinanzierung aufgestockt und neue Schuldenkrisen der Länder verhindert werden. Das Oberprinzip der Agenda 2030 lautet: „niemanden zurücklassen“. Gerade angesichts geopolitischer Spannungen und dem Wiederaufleben von Nationalismus müssen wir gemeinschaftlich dafür sorgen, den internationalen Zusammenhalt zu stärken und jeden Menschen auf den Weg zur nachhaltigen Entwicklung mitzunehmen.

Situation in Deutschland

Deutschland zählt zu einer der wichtigsten Industrienationen und setzt sich international für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele ein. Fairer Handel, sozialer Zusammenhalt und der Wissens- und Technologietransfer sind Teil der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie. Mit einer offiziellen Quote von 0,83% war Deutschland 2022 in absoluten Zahlen der zweitgrößte Geber weltweit. Die Ausgaben betrafen finanzielle und technische Zusammenarbeit, humanitäre Hilfe sowie Beiträge für Entwicklungszusammenarbeit. Dadurch trägt Deutschland bei, weltweit Armut und Notlagen zu mindern und Frieden zu sichern, außerdem wird die Globalisierung gerechter gestaltet und die Umwelt geschützt.

Die Bundesrepublik hat die Notwendigkeit und Wichtigkeit der engen und langfristigen Zusammenarbeit erkannt und arbeitet deshalb mit den verschiedensten Akteur*innen zusammen. Das Ergebnis: nachhaltige Projekte und verbundene Partnerschaften, die gemeinsam die gleichen Ziele für eine nachhaltige Entwicklung verfolgen und umsetzen.

Unterziele



Einhaltung aller Zusagen im Bereich der öffentlichen Entwicklungshilfe



Investitionen in die am wenigsten entwickelten Länder



Wissensaustausch und Zusammenarbeit im Bereich Wissenschaft, Technologie und Innovation



Ausbau der globalen Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung



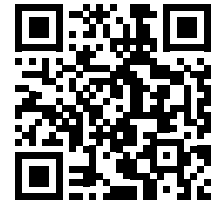
Förderung wirksamer Partnerschaften

3 GESUNDHEIT UND
WOHLERGEHEN



Ziel 3: Gesundheit und Wohlergehen

Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern



Alle Menschen sollen gesund und glücklich sein

Alle Menschen sollen gesund sein. Dann können junge und alte Menschen gut leben. Alle Menschen sollen glücklich sein.

Aktuelle Lage

Gesundheit ist nicht nur die Abwesenheit von Krankheit. Der Gesundheitszustand, die Lebensqualität und die Lebenserwartung werden nicht nur von der medizinischen Versorgung, sondern auch von ökonomischen Faktoren und den sozialen Lebensumständen beeinflusst.

Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation gab es bis Mitte 2023 weltweit 767 Millionen offiziell bestätigte Corona-fälle und knapp sieben Millionen registrierte Tote. Zeitweise hat die Pandemie die Gesundheitsversorgung insgesamt gefährdet, so dass auch die Anzahl von anderen Erkrankungen stieg.

Weltweit lag die Zahl der Neuinfektionen mit dem HI-Virus im Jahr 2022 bei 1,3 Millionen Menschen. Obwohl die Zahl der Todesfälle aufgrund einer Infektion zurückgeht, sind mit 39 Millionen 10 Prozent mehr Menschen an der Immunschwäche-krankheit AIDS erkrankt als noch 10 Jahre zuvor. Auch die Zahl der Malariafälle ist 2022 auf ca. 247 Millionen gestiegen. 80 Prozent der Malaria-Todesfälle auf dem afrikanischen Kontinent betreffen Kinder unter 5 Jahren. An behandelbaren Krankheiten starben 2021 noch immer 5 Millionen Kinder vor ihrem fünften Geburtstag.

Viele Krankheiten werden auch durch Luftverschmutzung durch den Verkehr, die Industrie und Verbrennung von Abfällen ausgelöst. Auch schlechte Wasser-, Hygiene- und Sanitärbedingungen beeinträchtigen die Gesundheit von Menschen weltweit.

In vielen Ländern ist der Gesundheitssektor chronisch unterfinanziert und die Patient*innen müssen ihre medizinische Behandlung und Medikamente überwiegend bar aus eigener Tasche bezahlen. Ein weiteres Problem ist, dass in mehr als jedem dritten Land auf 10.000 Menschen nur 10 Ärzt*innen kommen und diese ungleich verteilt sind. Dadurch können viele Menschen bei Krankheiten nicht gut versorgt werden.

Situation in Deutschland

Auch Deutschland ist von den Folgen der Covid-19 Pandemie stark betroffen, die Sterblichkeitsrate stieg stark an und auch die der Krankmeldungen ist höher als je zuvor in den letzten 20 Jahren.

Fast die Hälfte aller Erwachsenen ist übergewichtig, wodurch sich das Risiko auf Diabetes und Bluthochdruck erhöht. Rauchen ist die Ursache ungefähr jedes zwanzigsten Todesfalls und erfreulicherweise gerade bei Jugendlichen stark zurückgegangen. Die Feinstaubbelastung kann voraussichtlich bis 2030 unter 20 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft gesenkt werden. Die Gesundheit von Menschen, Haus- und Wildtieren, Pflanzen und der weiteren Umwelt sind eng miteinander verbunden und voneinander abhängig. Die Bedrohungen der Gesundheit und der Ökosysteme soll bekämpft werden, auch indem der Bedarf an sauberem Wasser, Energie und Luft und sicheren, nahrhaften Lebensmitteln gedeckt wird.

Unterziele



Reduzierung der
Müttersterblichkeit



Ende aller vermeidba-
ren Todesfälle
von Kindern unter
5 Jahren



Reduzierung der
Sterblichkeit durch
nichtübertragbare
Krankheiten und
Förderung der psy-
chischen Gesundheit



Erreichen einer uni-
versellen Gesund-
heitsversorgung



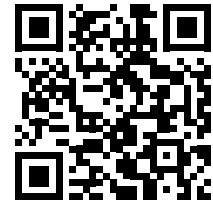
Reduzierung von
Erkrankungen und
Todesfällen aufgrund
von gefährlichen Che-
mikalien und Umwelt-
verschmutzung

8 MENSCHENWÜRDIGE
ARBEIT UND
WIRTSCHAFTS-
WACHSTUM



Ziel 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern



Gute Arbeit, die für alle gut ist

Alle Menschen sollen eine gute Arbeit haben. Der Arbeits-Platz soll gut und gerecht für die Menschen sein. Die Menschen sollen genug Geld für die Arbeit bekommen. Geld für Essen und zum Wohnen. Dann geht es den Menschen gut. Und dann geht es auch den Ländern gut. Es soll immer besser werden für die Menschen und Länder.

Aktuelle Lage

Zur Schaffung menschenwürdiger Arbeit für alle gehört eine gerechte und menschenwürdige Entlohnung, die es Menschen und ihren Familien erlaubt, am wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Doch weltweit leben mehr als 214 Millionen Erwerbstätige in extremer Armut. 58 Prozent der Erwerbstätigen arbeiten in informellen Beschäftigungsverhältnissen und sind meist nicht sozialversichert (kein Arbeitslosengeld, keine Krankenversicherung).

Teil des Ziels ist es den Anteil junger Menschen zu verringern, die ohne Beschäftigung sind und keine Schul- oder Berufsausbildung durchlaufen. 2022 war das weltweit mehr als jeder fünfte junge Mensch. Dabei sind Frauen mehr als doppelt so häufig betroffen wie junge Männer.

Noch immer leben rund 50 Millionen Menschen in moderner Sklaverei, 27,6 Millionen davon befinden sich in Zwangsarbeit, zu großen Teilen Migrant*innen, Frauen und 3,3 Millionen Kinder. Jedes zehnte Kind auf der Welt ist von Kinderarbeit betroffen. Kinder verrichten oftmals Tätigkeiten in umweltschädlichen Sektoren, wodurch ihre körperliche und geistige Entwicklung stark geschädigt wird. In den letzten Jahren hat die Zahl arbeitender Kinder sogar wieder zugenommen.

Das Wachstum der Weltwirtschaft stagnierte 2022 aufgrund der Pandemie. Nachhaltige Wirtschaftspolitik, die die Begrenzung des Klimawandels, den Schutz der Ökosysteme, Innovation, die Stärkung der Arbeitnehmer*innenrechte und integrative Beschäftigungsmöglichkeiten, insbesondere für Frauen und Jugendliche bietet, wurden durch Covid-19 beeinträchtigt.

Situation in Deutschland

Selbst in einem reichen Land wie Deutschland können viele Menschen von ihrer Arbeit nicht leben. 2022 befanden sich rund 7 Prozent aller Erwerbstätigen mit ihrem Einkommen unter der Armutsgrenze. 7,3 Millionen waren in atypischen Beschäftigungsverhältnissen. Dazu gehören befristete, geringfügige und Teilzeit-Beschäftigte sowie Zeitarbeiter*innen. Viele von ihnen müssen mit Bürgergeld „aufstocken“, um ihre Grundbedürfnisse decken zu können. Zwei Drittel der atypisch Beschäftigten sind Frauen, nämlich 5,1 Millionen. Frauen in Deutschland verdienen auf einem geringeren Einkommensniveau und sind schlechter sozial abgesichert.

Positiv hervorzuheben ist, dass die Jugendarbeitslosigkeit in Deutschland mit 6,1 Prozent (2023) in der EU am geringsten ausfällt.

Laut DGB (Deutscher Gewerkschaftsbund) erreicht jedoch keine einzige Branche der deutschen Wirtschaft einen Indexwert, der der Klassifizierung als „Gute Arbeit“ gerecht würde. Am schlechtesten schneiden neben Jobs in Handel und Logistik wichtige Sektoren wie „Bildung und Unterricht“ sowie „Gesundheitsdienstleistungen“ ab.

Unterziele



Unterstützung zur Schaffung von Arbeitsplätzen und von wachsenden Unternehmen



Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit mit gleicher Bezahlung



Förderung von Jugendbeschäftigung, Bildung und Ausbildung



Beendigung von moderner Sklaverei, Menschenhandel und Kinderarbeit



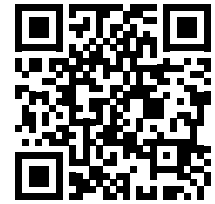
Schutz der Arbeitsrechte und Förderung sicherer Arbeitsumgebungen

10 WENIGER
UNGLEICHHEITEN



Ziel 10: Weniger Ungleichheiten

Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern



Es soll allen gleich gut gehen

Einigen Menschen und Ländern geht es sehr gut. Anderen Menschen und Ländern geht es schlecht. Das soll sich ändern. Es soll allen gleich gut gehen. Kein Mensch soll schlechter leben als andere Menschen. Kein Land soll schlechter sein als andere Länder.

Aktuelle Lage

Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich, was heißt, dass wir alle die gleichen Rechte haben und die gleichen Chancen haben sollten, etwa beim Zugang zu Bildung und zur Gesundheitsversorgung sowie sozialer und wirtschaftlicher Teilhabe. Vielen Menschen bleibt dies jedoch verwehrt, wie z. B. die prekäre Lage vieler Millionen Migrant*innen weltweit zeigt. Migration kann als Ausdruck globaler Ungleichheit verstanden werden. Rassismus und Diskriminierung bestimmter Bevölkerungsgruppen verstärken Ungleichheit.

Zwischen 2020 und 2021 stieg das Vermögen von Milliardär*innen weltweit stark an. Die zehn reichsten Männer der Welt verdoppelten ihr Vermögen während der COVID-19-Pandemie. Es entsprach dem der ärmsten 40 Prozent der Weltbevölkerung, d. h. 3,1 Milliarden Menschen. Währenddessen sind Not und Hunger für viele tägliche Realität.

Die Pandemie hat die Kluft zwischen Arm und Reich weiter vergrößert und auch die Ungleichheit zwischen den Ländern verschärft – mehr als in den letzten 30 Jahren. Die Auswirkungen des Ukrainekrieges drohen diesen Trend noch zu verstärken.

Um diesen Entwicklungen entgegenzuwirken, bedarf es der Förderung sozialer, wirtschaftlicher und politischer Inklusion für benachteiligte Bevölkerungsgruppen. Stimmen und Bedürfnisse marginalisierter Gemeinschaften müssen gestärkt werden, damit alle Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung, Behinderung, ethnischer Zugehörigkeit, Religion, Herkunft oder sozialem und wirtschaftlichem Status gleiche Möglichkeiten haben.

Situation in Deutschland

Deutschland zählt im internationalen Vergleich zu den reichsten Ländern der Welt – dennoch bestehen sehr offensichtlich Ungleichheiten beim Einkommen und im Zugang zu Lebenschancen. Vor allem bei der Ungleichheit der Vermögensverteilung nimmt Deutschland innerhalb der EU einen Spitzenplatz ein. Die Reichen werden immer reicher, während die Armen immer ärmer werden. Einkommensungleichheiten wird in Deutschland insbesondere mithilfe von Sozialleistungen und Steuern entgegengewirkt.

Viele Menschen kommen nach Deutschland, um Bedrohung, Verfolgung oder schwierigen Lebenssituationen zu entfliehen. Doch auf dem Arbeitsmarkt und im Bildungssektor sind Menschen ohne deutschen Pass stark benachteiligt.

Um Ungleichheiten in Deutschland zu verringern, bedarf es weitreichender struktureller Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft. Die Förderung von Bildungsinitiativen und die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum sind nur Teil der Lösung. Solange Menschen aufgrund ihrer sozialen Herkunft, ihrer kulturellen oder geschlechtlichen Zugehörigkeit, einer Behinderung, ihres Alters oder ihrer Religion diskriminiert werden, ist Deutschland weit entfernt von Chancengleichheit.

Unterziele



Reduzierung von Einkommensungleichheiten



Förderung allgemeiner sozialer, wirtschaftlicher und politischer Integration



Gleiche Chancen sicherstellen und Diskriminierung beenden



Verantwortungsbewusste und gut gesteuerte Migrationspolitik



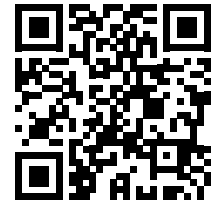
Förderung von Entwicklungshilfe und Investitionen für die am wenigsten entwickelten Länder

11 NACHHALTIGE
STÄDTE UND
GEMEINDEN



Ziel 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden

Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten



Städte und Gemeinden sollen gut und sicher sein

Städte und Gemeinden sollen gut für alle Menschen sein. Alle Menschen sollen gut und sicher leben. Die Menschen sollen keine Angst haben im Straßen-Verkehr, bei Veranstaltungen mit vielen Menschen oder nachts alleine auf der Straße. Es soll nicht so viel kaputt gehen, wenn schlimmes Wetter ist. Zum Beispiel bei starken Stürmen oder bei Hochwasser. Städte und Gemeinden sollen auch gut für die Umwelt sein. Sie sollen zum Beispiel weniger Energie verbrauchen und keine Energie aus Kohle, Öl oder Gas machen.

Aktuelle Lage

Jeder zweite Mensch lebt in einer Stadt – bis zum Jahr 2050 könnten es bis zu 70 % der Weltbevölkerung sein. Als Ballungszentren der Wirtschaft und der Innovation produzieren Städte rund 80 Prozent des globalen Bruttoinlandsprodukts, bei sehr schlechter Klimabilanz: 75 % des menschlichen CO₂-Ausstoßes werden innerhalb von Städten verursacht.

Über 1 Milliarde Menschen leben in Slums – innerhalb der nächsten 30 Jahre könnten weitere 2 Milliarden Menschen in ähnlichen Verhältnissen leben müssen. Stadtviertel ohne Wasser- und Stromversorgung liegen in den Metropolen des geopolitischen Südens oft unmittelbar neben „Gated Communities“ oder Golfplätzen mit Flutlicht und Rasensprenganlagen. Zugang zu öffentlichen Räumen wie Plätzen oder Parks haben nur 20% der Stadtbewohner*innen und nur rund die Hälfte hat Zugang zu einfachen öffentlichen Verkehrsmitteln.

9 von 10 Stadtbewohner*innen atmen eine Luft, deren Feinstaubbelastung über den Richtwerten der Weltgesundheitsorganisation liegt. Städte lebenswerter und klimafreundlicher zu gestalten, bedeutet auch sie widerstandsfähiger gegenüber Umweltbelastungen zu machen.

Wie sich Städte in Zukunft entwickeln, hat eine große Bedeutung über die jeweilige Stadt hinaus. Die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Entwicklungen der Welt werden sich überwiegend in Städten abspielen. Nachhaltige Städte werden im Bestreben, der globalen Klimakrise entgegenzuwirken, immer wichtiger.

Situation in Deutschland

In deutschen Großstädten gibt es kaum ein brisanteres Thema als Mieten und Wohnungsnot. Menschen mit geringem Einkommen müssen oft weit mehr als die empfohlenen 30 % ihres Einkommens für die Miete aufbringen. So wird Mieten zum Armutsrisiko – Geringverdiener*innen werden immer weiter aus den Innenstädten verdrängt und von Infrastruktur und sozialem Leben abgeschnitten.

Den 27 Millionen Stadtbewohner*innen in Deutschland steht grundsätzlich ein gutes Angebot an öffentlichem Nahverkehr zur Verfügung, den 55 Millionen Menschen, die im Umland der Städte und auf dem Land wohnen, weit weniger. Hier bedarf es einem Ausbau der Infrastruktur, der auch Rad- und Fußwege mitbedenkt, sowie die finanzielle Erschwinglichkeit von Tickets. Auch für eine geringere Luftverschmutzung gilt eine umfassende Mobilitäts- und Verkehrswende als zentraler Faktor. Neben Plänen zur Stadtentwicklung setzt Deutschland auf die Entwicklung ländlicher Regionen, um die Lebensqualität auf dem Land und in der Stadt gleichwertig zu gestalten.

Unterziele



Sicherer und bezahlbarer Wohnraum



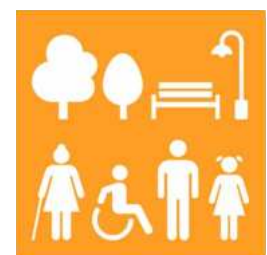
Bezahlbare und nachhaltige Verkehrssysteme



Inklusive und nachhaltige Urbanisierung



Reduzierung der Umweltbelastung von Städten



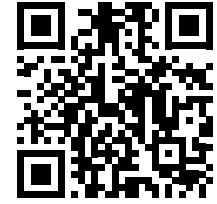
Zugang zu sicheren und inklusiven Grünflächen und öffentlichen Räumen

13 MASSNAHMEN ZUM
KLIMASCHUTZ



Ziel 13: Maßnahmen zum Klimaschutz

Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen



Wir müssen das Klima schützen

Das Klima verändert sich. Darum gibt es oft schlimmes Wetter. Viele Menschen und Tiere haben Probleme und können nicht gut leben. Das Klima soll sich nicht mehr verändern. Dafür müssen wir etwas tun. Und wir müssen etwas gegen die Probleme tun.

Aktuelle Lage

Der Klimawandel hat tiefgreifende Folgen für unseren Planeten: Beispielsweise ist der Meeresspiegel in den letzten zehn Jahren um das Doppelte angestiegen, und trotz Bemühungen, die Erwärmung auf 1,5°C zu begrenzen, wird er weiter steigen. Jeder zehnte Mensch lebt in bedrohten Küstengebieten. Zahlreiche Tiere und Pflanzen verlieren ihren Lebensraum oder sind vom Aussterben bedroht.

Die Klimakrise verstärkt zudem Armut, Hunger und Konflikte weltweit: Klimabedingte Katastrophen wie Überschwemmungen, Dürren und Stürme zerstören Häuser und Ernten und zwingen Menschen zur Flucht – bis 2050 könnte es über 140 Millionen Klimageflüchtete geben. In besonders gefährdeten Regionen ist die Sterblichkeitsrate durch Katastrophen 15-mal höher.

Zwar gab es in der Erdgeschichte schon immer Klimaveränderungen, doch die aktuelle Erwärmung ist menschengemacht und verläuft schneller als je zuvor. Seit Beginn der Industrialisierung stieg die Temperatur um 1,2°C durch Treibhausgase wie CO₂ und Methan, die durch Energiegewinnung, Industrie, Landwirtschaft und andere menschliche Aktivitäten in die Erdatmosphäre gelangen. Die G-20-Staaten sind für 80% der Emissionen verantwortlich, während Menschen in den ärmsten Ländern des geopolitischen Südens, die am wenigsten zur Klimakrise beigetragen haben, am stärksten direkt von ihren Auswirkungen betroffen sind. Wir müssen dringend handeln.

Das EU-Klimagesetz verpflichtet die EU, bis 2030 die Emissionen um mind. 55% zu senken und bis 2050 klimaneutral zu werden. Doch der UN-Nachhaltigkeitsbericht zeigt: Die bisherigen Klima-Aktionspläne sind unzureichend, und die Klimafinanzierungsziele der Industrieländer wurden nicht erreicht.

Situation in Deutschland

Extremwetterereignisse wie Hitze und Überschwemmungen haben sich in Deutschland in den letzten 50 Jahren verdreifacht. Der Sommer 2024 war in Europa der heißeste seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. 12 der wärmsten Jahre in Deutschland liegen in den vergangenen 20 Jahren – mit 2023 an der Spitze. Die Durchschnittstemperatur stieg um 1,4°C, was heiße, trockene Sommer und milde, nasse Winter mit sich bringt. Dies beeinflusst die Sterberaten und führt zu Ernteausfällen durch Dürren und Starkregen. Der steigende Meeresspiegel bedroht die Küsten der Nord- und Ostsee, die Waldbrandgefahr wächst, und Schädlinge wie der Borkenkäfer breiten sich aus. Gesundheitsrisiken durch Ausbreitung von Infektionskrankheiten aus wärmeren Regionen steigen ebenfalls.

Die Pro-Kopf-CO₂-Emission in Deutschland ist fast doppelt so hoch wie der globale Durchschnitt. Obwohl Deutschland weniger CO₂ ausstößt als China und die USA, gehört es zu den zehn größten CO₂-Emittenten weltweit. Um das 2-Grad-Ziel zu erreichen, plant die Bundesregierung, die Emissionen bis 2030 um mind. 65% zu senken, was tiefgreifende Veränderungen in Energie, Wirtschaft und Gesellschaft erfordert.

Unterziele



Stärkung der Widerstandsfähigkeit und Anpassungsfähigkeit an klimabedingte Katastrophen



Integration von Massnahmen gegen den Klimawandel in Politik und Planung



Verbesserung von Wissen und Kapazitäten zur Bewältigung des Klimawandels



Umsetzung des UN-Rahmenübereinkommens über Klimaveränderungen



Förderung von Mechanismen zum Ausbau effektiver Planungs- und Managementkapazitäten

Impressum

Herausgeber:

Vision Kino gGmbH
Netzwerk für Film- und Medienkompetenz
Köthener Str. 5–6
10963 Berlin

Tel.: 030-2359 938 61
info@visionkino.de
www.visionkino.de

Autorin:

Linda Peikert hat Allgemeine Rhetorik, Spanisch und Kulturjournalismus Master studiert und arbeitet heute als freie Journalistin und Reporterin, vor allem aus dem Ausland. Sie berichtet unter anderem für Deutschlandfunk Kultur, den jungen öffentlich-rechtlichen Sender COSMO, das Jugendmagazin Fluter und diverse Zeitungen. Außerdem macht sie gemeinsam mit Jan van Aken den Podcast dis:arm über Frieden, Konflikte und Kriege.

Redaktion und Lektorat:

Amélie Janda, Lilian Rothaus, Pola Hahn

Gestaltung:

www.tack-design.de

Bildnachweis:

© Neue Visionen Filmverleih GmbH

Kontakt

Kontakt SchulKinoWochen:

Vision Kino gGmbH
Netzwerk für Film- und Medienkompetenz
Köthener Str. 5–6
10963 Berlin

Michael Jahn

SchulKinoWochen
Tel.: 030-2359 938 64
michael.jahn@visionkino.de

Amélie Janda & Lilian Rothaus

17 Ziele
Tel.: 030-2359 938 67
amelie.janda@visionkino.de
lilian.rothaus@visionkino.de

www.schulkinowochen.de/17-ziele/

Kontakt Engagement Global:

Engagement Global gGmbH
Service für Entwicklungsinitiativen
Friederich-Ebert-Allee 40
53113 Bonn

Telefon: +49 (0) 228 20717-0
Hotline: 0800 188 7 188 (gebührenfrei)
info@engagement-global.de

www.engagement-global.de
www.17Ziele.de

17 Ziele – Kino für eine bessere Welt – Das Filmprogramm zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung ist ein Angebot von VISION KINO – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz in Kooperation mit Engagement Global mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.



Mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung